

Predigt Handout

Datum: 04.01.2026

Thema: Such Gott in der Wüste

Text: Psalm 63,2 (Jahreslos der Gemeinde)

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Für viele Menschen ist Durst ein täglicher Begleiter. Das betrifft aber weit mehr Personen als die, die unter Wassermangel leiden. Noch häufiger ist der Durst nach Anerkennung, Liebe, Bestätigung, innerem und äußerem Frieden, echter Freude und Spiritualität. Weltweit gibt es einen geistlichen Durst, nach Gotteserfahrungen, die Sehnsucht nach Gottes Nähe, das Verlangen nach Gottes Reden, der Wunsch, Gott zu erleben. Von diesem geistlichen Durst handelt unser Jahreslos als Gemeinde. Es ist Teil eines Psalms von David. David betete diesen Psalm, als er in der Wüste war. In die Wüste war er geflohen, weil ihm sein Sohn mit List den Thron gestohlen hatte und seine Anhänger ihm nach dem Leben trachteten. In der Wüste quälten ihn Selbstzweifel und der Verrat treuer Freunde machte ihm zu schaffen. David befand sich in der Wüste, nicht nur geographisch, sondern auch politisch, seelisch, geistlich. In dieser Situation spürte er ein tiefes Verlangen nach Gottes Nähe. Es quälte ihn ein sehnächtiger Durst nach Gottes Gegenwart.

Unser Los handelt vom geistlichen Durst in der Wüste und enthält eine klare Aussage: Such Gott in der Wüste. Such Gott in der Wüste, wenn du Durst hast und such Gott in der Wüste, um deinen Durst zu stillen. Beide Aussagen stecken in dem Satz: Such Gott in der Wüste.

Durst zu haben ist ein Gefühl, das wir alle kennen – manche öfter, andere seltener. Geistlichen Durst zu haben, ist ebenfalls ein Gefühl, das gut bekannt ist. Denn im Leben von jedem, der Jesus nachfolgt, gibt es Momente und Phasen, die sich anfühlen, wie wenn man geistlich in der Wüste wäre: z.B. wenn Gott weit weg scheint, man sich leer und geistlich kraftlos fühlt, das Wirken des Geistes nicht spürt, Gottes Stimme nicht hört, seine Pläne nicht versteht, die Leidenschaft auf Sparflamme lodert. Manchmal sind dies flüchtige Momente, kurze Phasen oder auch längere Lebensabschnitte. Aber für viele Menschen sind geistliche Wüstenzeiten ein Dauerzustand.

Tatsache ist, dass viele Menschen so lange in einer geistlichen Wüste gelebt haben, dass sie geistlich tot sind. Aber Durst haben sie trotzdem. Und sie versuchen, ihren Durst zu stillen mit Konsum, Ablenkung, Ansehen, Erfolg, Besitz und vielen anderen Dingen. Das ist eine natürliche Reaktion. Denn jeder, der Durst hat, versucht, seinen Durst zu stillen. Aber nicht alle versuchen, ihren geistlichen Durst bei Gott zu stillen. Sie suchen Gott nicht in der Wüste. Aber David hat es getan! Er hat in der Wüste Gott gesucht!

Genauso wie uns physischer Durst dazu bewegen soll, etwas zu trinken, soll geistlicher Durst uns dazu bewegen, Gott zu suchen. Durst ist ein Lebensretter – im normalen Leben wie im geistlichen Leben. Durst ist ein Geschenk Gottes, aber er fühlt sich nicht unbedingt als Geschenk an. Denn man kann ihn als hilfreiche Warnlampe oder als zermürende Anklage verstehen. Dabei ist Durst in Kern eine Einladung, die Einladung Gottes ihn zu suchen. Den Gott zu suchen, der zu uns reden will, sich uns offenbaren will und unseren geistlichen Durst stillen möchte und kann.

Geistlicher Durst ist eine Einladung Gottes, ihn zu suchen. Er ist eine Einladung für Menschen, die ihn überhaupt nicht kennen, sich an Orten befinden, an denen sie geistlich verdursten, oder leidenschaftlich mit Gott unterwegs sind, wie David. Geistlicher Durst ist eine Einladung Gottes für alle Menschen. Er war sogar eine Einladung für Jesus selbst. Denn auch er kannte geistliche Wüstenzeiten und geistlichen Durst. Das zeigt sein Ausruf am Kreuz: "Mich dürstet" (Johannes

19,28). Sein Ausruf war nicht nur Ausdruck von physischem Durst, sondern auch geistlichem Durst – dem Durst nach der Nähe des Vaters und der Kraft des Geistes.

Diesen Durst empfand Jesus auch in anderen Momenten und Situationen, z.B. im Garten Gethsemane, nach großen Predigten oder vollmächtiger Verkündigung. Auch Jesus kannte Durst. Und er stillte seinen Durst in der Wüste. Das führt uns zur zweiten Aussage, die im Satz steckt: "Such Gott in der Wüste, um deinen Durst zu stillen." Diese Aufforderung klingt irgendwie falsch in unseren Ohren, denn wir verbinden Wüste mit Wassermangel, Gefahr zu dehydrieren, Durst, Verdursten. Trotzdem ist die Wüste der Ort, an dem wir unseren geistlichen Durst stillen können. Das zeigt die Geschichte von Jesus und der Versuchung in der Wüste (Matthäus 4,1-2).

Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, 40 Tage und Nächte hatte er gefastet und hatte Hunger, sicher auch Durst. Während dieser Wüstenzeit wurde er vom Teufel versucht. Diese Geschichte ist gut bekannt. Darum ist die Wüste für uns ein gefährlicher Ort, den man meiden sollte. Sie ist ein Ort der Versuchung, der Prüfung, an dem die größten Gefahren lauern und man Gott verlieren kann. Aber die Wüste ist auch ein Ort, an dem man Gott finden kann. Auch das zeigt die Geschichte von Jesus in der Wüste. Er wurde in die Wüste geführt. Gott hatte ihn in die Wüste gerufen. Der Vater hatte ihn in die Wüste eingeladen. Und die Wüste wurde für ihn ein Ort, um beim Vater zu sein, sich vom Geist füllen und innerlich stärken zu lassen, und seinen geistlichen Durst zu stillen.

Jesus suchte Gott immer wieder in der Wüste, um seinen geistlichen Durst zu stillen. Und dieser Ort musste nicht unbedingt eine Sand- oder Steinwüste sein. Es musste nur ein Ort sein, der das hat, was eine Wüste ausmacht.

Die Wüste ist ein Ort, der Einsamkeit, der Abgeschiedenheit, und Zeitlosigkeit, ohne Ablenkung. An solche Orte ging Jesus immer wieder, um Gott zu suchen und seinen geistlichen Durst zu stillen (Markus 1,35). Dafür fand Jesus immer wieder die Zeit. Er zog sich aus dem Trubel um seine Peron zurück, um sich auf Gott auszurichten und geistlich zu erneuern. Dieser Rückzug war für ihn nicht einfach. Er musste sich von der Masse der Menschen losreißen, die ihn hören und erleben wollten. Er benutzte die Nacht, um Zeit zu finden, die Tage voller Arbeit und Menschenansammlungen hinter sich zu lassen und um in die Stille zu gehen. Für uns ist es heutzutage nicht anders. In einer Welt voller Ablenkungen, in der das Handy ständig vibriert, die Aufmerksamkeit von tausend Dingen beansprucht wird, ist es alles andere als einfach, einen Ort der Stille zu finden. Wir sind ständig erreichbar, unter Zeitdruck und müssen uns oft der Herausforderung stellen, den Lärm in unserem Kopf zum Schweigen zu bringen. Multitasking ist die Norm, und unsere Handys sind immer dabei. In einer solchen Zeit gibt es wenig Raum für „die Wüste“, die wir brauchen, um Gott zu suchen und unseren geistlichen Durst zu stillen.

Aber unser Jahreslos sagt uns: „Such Gott in der Wüste, um deinen Durst zu stillen.“ Such Gott dort, wo du allein mit ihm bist, wo du dich auf ihn ausrichten kannst, wo die Stimmen in deinem Kopf verstummen, du dich keiner Störung ausgesetzt siehst, keinen Zeitdruck hast und wirklich zur Ruhe kommen kannst.

Diese Wüste muss nicht immer ein entlegener Ort sein; es kann auch im Alltag Momente geben, in denen wir diesen Raum der Stille finden. Vielleicht ist es auf der Fahrt zur Arbeit, während du zu Hause in Ruhe bist, während eines stillen Spaziergangs mit Gebet oder in der Vorbereitung auf einen Dienst. Es kann auch ein stiller Tag in einer Gebetsgemeinschaft oder das Besuchen eines Gebetshauses sein. Gott lädt dich ein, ihn dort zu finden – in deiner persönlichen Wüste. Es ist eine Einladung, ihn in der Stille zu suchen, um deinen Durst zu stillen, den Durst nach echter Nähe zu ihm, nach wahrer geistlicher Erneuerung.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wann hattest du das letzte Mal Durst?
- Nach was dürstet es dich im Leben?
- Kennst du geistlichen Durst? Wie äussert er sich?
- Wo stillst du deinen Durst?
- Kennst du Momente oder Lebensphasen, die für dich eine Wüstenerfahrung sind oder waren?
- Was verbindest du mit Wüste?
- Was kennzeichnet für dich Wüste?
- Verstehst du Durst mehr als Anklage oder als Einladung?
- Was sind für dich Orte oder Momente der Einsamkeit?
- Wo oder wie kommst du zur Ruhe?
- Was hilft dir, dich auf Gott auszurichten?
- Wann hörst du die Stimme des Heiligen Geistes am besten?
- Was kannst du in Bezug auf Stille von Jesus lernen?
- Kannst du von David etwas übernehmen, um mit deinem geistlichen Durst umzugehen?
- Wie könnte deine persönliche Wüstenzeit aussehen?
- Hast du eine Idee, wie du eine spezielle Wüstenauszeit gestalten könntest?